

1978

M

419+

Del zu Ka 911

angef. 1) Del zu Ka 911

2) 00

3) Del zu Ka 911

4) 00 Ka

Das wohlverdiente Lob
Rechtsschaffener Rechts = Gelehrten
Als Priester der Gerechtigkeit

Wolte
Den denen SOLENNEN Reich-CEREMONIEN
Des
Wohlgebohrnen Herrn

Herrn Christian
THOMASII

Weitberühmten JCTI,
Königl. Majestät in Preussen hochbetraut-
en Geheimden-Raths, bey der hochlöblichen Friedrichs-
Universität hochverdienten DIRECTORIS, PROFESSO-
RIS IVRIS PRIMARII, und SENIORIS wie auch
Erb-Lehn-und Gerichts-Herrn auff Alsdorff

Anno M. DCC. XXVIII, den 30. Sept.

Vorstellen
Und Segen

Die ganze Vornehme Seidtragende
FAMILIE

Sein schuldiges Witleyd sehen lassen

Das sämtliche Kirchen-COLLEGIUM zu U. L. Frauen.

S A L L E /

Gedruckt bey Johann Brunerten/ Universitäts- und Raths-Buchdrucker.

AK



AS vor einen hohen Ruhm, der vor an
 dern hoch zuschätzen,
 Bringt nicht Ulpianus vor, in den
 weltlichen Gesezen, (a)
 Denn desselben Ehren-Titul bleibt auf-
 ser allem Streit,
 Da die Rechts-Gelehrten heißen: Priester der Gerech-
 tigkeit.

Wie die Priester ehemahls ihre Pflicht zu zeigen wußten,
 Wenn sie bey dem Gottes-Dienst rein und heilig opfern
 mußten,

So sind noch die Rechts-Gelehrten Priester in der neuen Zeit
 Denn es haben die Geseze gleichfalls ihre Heiligkeit. (b)

In dem alten Testament wurden Priester hochgeehret,
 Welches auch das hohe Lob derer Rechts-Gelehrten lehret.
 Wie Theodoricus schreibet, welcher auff der ganzen Welt,
 Einen frommen Rechts-Gelehrten vor das größte Kleinod
 hält. (c)

(a) Digest Lib. I. Tit. I. de Just. & Jur. L. I. *Sacerdotes Juris.*

(b) Justinianus in proëmio Institut. vocat Leges: *Sacratissima Constitutio.*

(c) Theodoricus Rex Gotharum ad Eugenium, Magistrum Officiorum: *Quid Advocatonia Officio, si pure impendatur, ornatus? vid Cassiod. varia Lib. I. Ep. 12.*

Dem durch die Gerechtigkeit wird viel gutes vorgenom-
men, (d)

Da die Menschen in der Welt den verdienten Lohn bekom-
men,

Alles wird nach ihrer Regel unvergleichlich klahr gemacht,
Und das Gute von dem Bösen glücklich an den Tag gebracht.

Zwar, wie jedes gute Land bey dem schönsten Weizen siehet,
Daß auch unter grüner Saat ein verhaßtes Unkraut
blühet,

So sind manche Rechts-Gelehrte, wenn sie gleich das Recht
verstehn,

Daß sie doch nach ihrem Willen alles wie die Fahne drehn;
Doch, dergleichen Lebens-Art findet sich bey keinem Christen,

Noch ein solches böses Lob bey verständigen Juristen;

Vielmehr suchen sie zu zeigen, mit der allergrößten Freu,

Daß ihr Stand in allen Thaten dieses Rahmens würdig sey.

In dem Pabstthum siehet man einen der den Titul führet,

Und mit Rahmen Ivo heißt, den der Pabst canonisiret,

Als der Rechts-Gelehrten Spiegel; (e) aber zu dersel-
ben Zeit,

Dieß man viel mit größtem Unrecht, Priester der Gerechtigkeit.

Besser können wir das Lob Dieses grossen Lehrers preisen,

Und die Wahrheit mit der That der gelehrten Welt beweisen,

Denn Er war ein heller Spiegel der bis in das kalte Grab,

Durch die Lehren und die Schrifften beyder Rechten Einsicht
gab.

Aber dieser Aristid wird uns durch den Todt entrisßen,

Daß wir nun bey seiner Grufft unser Land bezeugen müssen,

Weil mit Ihm auch diese Kirche so, wie diese ganze Stadt,

Einen grossen Rechts-Gelehrten abermahls verlohren hat.

Er hat unser Saal-Athen in der Erst-Geburth gesehen,

Darum in so langer Zeit mancher Dienst von Ihm
geschehen;

(d) Ulpianus l. c. Justitiam namque colimus, & æqui bonique notitiam profitemur, æquum ab iniquo separantes, licitum, ab illicito discernentes, bonos non solum metu pœnarum, verum etiam præmiorum excitemente efficere cupientes.

(e) Engelgrave in Cælo empyr. Part. I. p. 401. Sanctum Ivonem appellat. *Speculum Jurisperitorum.*

Denn wie viele Rechts-Gelehrte hat er glücklich angeführt,
Die nach wohl vollbrachten Jahren hochverdienet promovirt.
Diese Rechts-Gelehrsamkeit, welche seinen Geist bewohnet,
Hat Ihn dann beglückt gemacht, und noch in der Welt
belohnet,

Was Ihm König Friedrich schenckte, der den Musen-Sch
erbaut,

Das hat Friedrich Wilhelms Gnade noch Zeit Lebens an
vertraut.

Nunmehr aber wird der Schmuck Ihn im Himmel
angeleget,

Wo sein Haupt in Ewigkeit der Gerechten Krone trägt,
Da sieht man die theure Seele vor des Lammes Stuhle stehn,
Und in rechter weisser Seide mit den Aufferwehlten gehn.

Dieses, Hochbetrübtens Hauß, wird nun Deine Klagen
stillen,

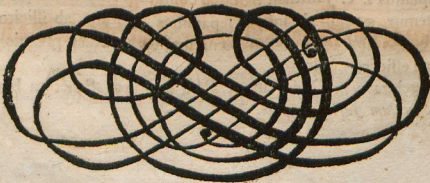
Denn, der dich geschlagen hat, nach verborgnen Rath und
Willen,

Wird auch wieder Balsam geben, welcher diese Wunden heilt,
Wenn er Dir in seinem Worte diesen Herzens-Trost ertheilt.

Ich bin bey Dir in der Noth und will selber vor Dich wachen,
Fürchte Dich vor keinem Creuz, ich will Dich zu Ehren
machen,

Ich will Dich mit langen Leben satt und ewig vor mir schau'n,
Da wirst Du mein Heyl erfahren, und auff Sabor Hütern
bau'n.

Drum erkenne Gottes Hand der Dich wunderbahr erhalten
Und laß seinen Gnaden-Schutz über Dir noch fernner walten;
Denn es heißen wahre Christen hier in dieser Gnaden-Zeit,
Wenn sie Gott ihr Opfer bringen: Priester der Gerech
tigkeit.



78 M 419

ULB Halle 3
001 514 466



VD 18

96.

Menschen Leben?
Unzufriedenheit.
n Besitz gegeben.
zu seiner Seeligkeit.
eser Fall betrübet,
et seinen Rath:
r liebet,
t befunden hat.
d. Er setze Euch
en.

Das wohlverdiente Lob
Rechtsschaffener Rechts = Gelehrten
Als Priester der Gerechtigkeit

Wolte
Bei denen SOLENNEN Reich-CEREMONIEN
Des
Wohlgebohrnen Herrn

Herrn Christian THOMASII

Weitberühmten JCTI,
r. Königl. Majestät in Preussen hochbetrau-
Scheidten-Raths, bey der hochlöblichen Friedrichs-
versität hochverdienten DIRECTORIS, PROFESSO-
RIS IVRIS PRIMARI, und SENIORIS wie auch
Erb-Lehn-und Gerichts-Herrn auff Alsdorff

Anno M, DCC, XXVIII, den 30. Sept.

Vorstellen
Und Gegen

Die ganze Vornehme Seidtragende
FAMILIE

Sein schuldiges Mitleyd sehen lassen

Das sämtliche Kirchen = COLLEGIUM zu U. L. Frauen.

H A L L E /

Gedruckt bey Johann Brunerten/ Universitäts- und Raths-Buchdrucker.

AK

